

Andere Lösungen? Sicherheit?

Bezug nehmend auf die Leserbriefe von Herrn Kittel (16.04.2014) und Herrn Antoniadis (17.04.2014) möchte ich ein paar Fakten erwähnen.

Dass zum TV-Duell nur die Kandidaten der zwei größten Fraktionen im EU-Parlament (EVP und S&D) geladen waren, prangert Herr Kittel sicherlich zu Recht an. Doch welchen Mehrwert hätte ein dritter Darsteller in diesem Zirkus, wenn er aus der drittgrößten Fraktion käme? Man muss wissen, dass gerade diese drei Fraktionen ein Abstimmungsverhalten im EU-Parlament zeigen, das sich letztes Jahr zu mindestens 92% deckte. In den Vorjahren sah dies sehr ähnlich aus. Freie und Grüne bejahten diese Politik übrigens letztes Jahr mit gleichem Abstimmungsverhalten in 72.5% der Fälle und noch mehr in den Vorjahren. Sie halten die EU also alle auf demselben Kurs!

Und was ist das Resultat? Die Situation ist gravierend. In Europa sind heute ungefähr 1,1 Millionen Menschen mehr arbeitslos als noch vor einem Jahr.

Herr Antoniadis hat Recht, wenn er die Krise an spekulativen Finanzmärkten und Fehlern im Währungssystem festmacht. Die Staaten haben sich massiv verschulden müssen, um Banken zu retten. Auch korrekt. Aber wer hat denn den Kurs der EU in den letzten Jahrzehnten bestimmt? Die Christ- und Sozialdemokraten! Und gerade letztere haben in vielen Ländern, unter anderem in Deutschland unter Kanzler Schröder, die Deregulierung der Finanzmärkte vorangetrieben. Dies jetzt als Sozialdemokrat zu kritisieren ist heuchlerisch!

Die Geldhoheit muss zurück in die Hände der Nationalstaaten und nicht in die der privaten Banken. Dann müssten die Staaten keine Kredite mehr von 3-7% Zinsen bei privaten Banken, die Geld zu 0.25% Zinsen bei der EZB leihen, aufnehmen. Leider wird dies von allen anderen Parteien verschwiegen.

Am 25. Mai wäre Vivant eine demokratische Alternative! Es ist Zeit aufzuwachen!

Andreas Meyer, Spitzenkandidat

von Vivant bei der EU-Wahl